



der Weser bei Brake.

G. Fentkohl, Berlin

Volk, mit neuen  
! Schicksals goldnes  
Sternen dir den  
Welt gewinnen!  
Volk, heiß deine  
spinnen!  
wieder einmal  
es Linnen  
Segeltuch,  
die Welt hinaus,  
Hirt der großen  
Herde,  
große Hoffnungs-  
er Erde:  
Anker aus!

g Herwegh (1841)

Schiffe im Eisgang auf der Weser, dazu der Name der oldenburgischen Hafenstadt Brake, wecken die Erinnerung an die erste deutsche Reichsflotte, die den Wirren des Jahres 1848 entstieg und Brake als Hauptliegeplatz zugewiesen erhielt. Treibeisgefahr forderte im Winter 1849/50 gebieterisch nach einem Winterlager für die auf der Außenweser liegende Flotte. Brake traf alle erforderlichen Vorbereitungen, doch ein harter Frost kam den langwierigen diplomatischen Verhandlungen zuvor, so daß die Flotte sich in den Schutz der Geste begeben mußte.

Viel schöne Hoffnungen und viel bittere Enttäuschungen knüpfen sich an das kurze Sein der ersten deutschen Reichsflotte. Ihre Schöpfer sahen in ihr ein Mittel, die auseinanderstrebenden Kräfte des deutschen Staatenbundes zusammenzufassen und zu einen. Doch kein Flottenverein und kein Flugblatt, keines Dichters mahnender Ruf und keines Schriftstellers auflärende Beschwörung vermochten zu ersetzen, was dem zersplitterten Deutschland von damals fehlte: den Willen zur nationalen Einheit! So kam, was kommen mußte: die junge deutsche Reichsflotte blieb zu lähmender Untätigkeit verurteilt. Bis zum Februar 1852 mochte man noch gehofft haben, sie zu erhalten; dann aber mußte selbst ihr Admiral Karl Rudolf Bromme, meist Brommy genannt, erkennen, daß die Zeit noch nicht reif war, dem deutschen Volke zur Seegelung zu verhelfen. Der 2. Februar 1852 beschloß daher die Auflösung der Flotte.

Nur wenige Jahre überlebte Admiral Brommy den Vergang seines Werkes, für das er sich mit soviel hingebender Liebe und Treue eingesetzt hatte. In die Fahne seines ehemaligen Flaggschiffes Barbarossa gehüllt, sank er im Januar 1860 in dem bei Brake gelegenen Kirchdorf Hammelwarden ins Grab. Ein neues Deutschland stiftete dann seinem vergessenen Grab im Jahre 1897 einen stattlichen Findling, für den Hermann Allmers, der Dichter der Marsch, folgende Inschrift verfaßte: „Karl Rudolf Brommy ruht in diesem Grabe, der ersten deutschen Flotte Admiral. Gedenkt des Wackern und gedenkt der Zeiten, an schöner Hoffnung reich und bitterer Täuschung.“

## Dezember-Zulmond 1937

|            |                  |
|------------|------------------|
| 26.        | 2. Weihnachtstag |
| Sonntag    |                  |
| 27.        |                  |
| Montag     |                  |
| 28.        |                  |
| Dienstag   |                  |
| 29.        |                  |
| Mittwoch   |                  |
| 30.        |                  |
| Donnerstag |                  |
| 31.        | Silvester        |
| Freitag    |                  |

he Lande, Deutsche Worte - Kaffee-Schilling, Bremen